

Strassenbahner Biel

Jahresbericht der Sektion Biel über das Vereinsjahr 1917.

An unserer Generalversammlung vom 20. Januar 1918 wurde der Vorstand aus folgenden Kollegen bestellt:

Präsident: Lanz Robert,

Kassier: Hedinger Emil,

1. Sekretär: Ernst Franz,

2. Sekretär: Chappaz Paul,

Beisitzer: Zbinden Fritz und Racine Alphonse.

Rechnungsrevisoren: Wäffler Georges, Hachen Otto und Wittwer Paul.

Sitzungen und Versammlungen. Das Jahr 1917 war für unsere Organisation ein ziemlich bewegtes und arbeitsreiches. Die Geschäfte wurden in 12 Versammlungen und 11 Vorstandssitzungen erledigt.

Audienzen bei der Betriebsleitung und der Finanzdirektion haben 13 stattgefunden; ferner hat der Vorsitzende 17 Sitzungen und Versammlungen im Interesse der Organisation und ihrer Mitglieder besucht. Mit Ausnahme der Monatsversammlung vom 5. Mai, welche durch den Vizepräsidenten geleitet worden ist, wurden alle Versammlungen und Sitzungen durch den Vorsitzenden präsiert.

Erledigte Geschäfte. In den verschiedenen Eingaben und Audienzen wurden die folgenden Begehren gestellt und ohne Ausnahme zu unserer Befriedigung erledigt:

Zweckmässiger Einrichtungen zur Verständigung des Personals der Motorwagen mit dem Personal der Anhängewagen. Übelstände, verursacht durch das Befahren der Linie 3 durch die Biel-Meinisbergbahn sowie Linie 2 durch die Seeländischen Lokalbahnen. Missstände beim Transport von Hunden. Bessere Handhabung der Vorschriften über das Befahren der Tramgeleise durch die Fuhrleute. Lohnerhöhung und Teuerungszulagen für das Aushilfspersonal. Abänderung der Türschlösser an den Wagen 1-12. Massnahmen gegen das häufige Herunterfallen der Fangnetze an den Wagen 13-18. Bessere Beleuchtung der durch die Strassenbahn befahrenen Strassen. Bezahlung der Überzeit bei Verspätungen. Abgabe von Uniformstücken an das zum Fahrdienst verwendete Depotpersonal. Beschwerde gegen das Kontrollpersonal. Zuteilung der sonntäglichen Ruhetage. Abänderung der Dienstvorschriften betreffend das Aussteigen der Billetteure an den Haltestellen.

Als wichtigste Aktion kann die im Verein mit dem Städtischen Arbeiterverbände durchgeführte Lohnbewegung bezeichnet werden. Wenn auch unsere Forderung auf Erhöhung der Löhne um 50% nicht erfüllt werden konnte, so können wir gleichwohl auf 1918 eine Erhöhung von 27% im Minimum bis 33% im Maximum erfahren haben. Ferner wurde dem Depot- und Werkstättepersonal ab 1. Januar die Arbeitszeit auf 9 Stunden verkürzt. Für das Fahrpersonal soll die gleiche Verkürzung der täglichen Arbeitszeit spätestens auf 1. Mai 1918 eintreten. Ferner wurden weitere 6 Tage Ferien gewährt. Diese betragen nun im Maximum 20 Tage, welche mit dem zurückgelegten 12. Dienstjahr erreicht werden.

Die Lohnansätze sind nun folgende:

	Monatslohn	
	Minimum	Maximum
	Fr.	Fr.
Handwerker	197.50	260.-
Fahrpersonal	187.50	250.-
Handlanger, Wagen- und Streckenwärter	182.50	240.-
Aushilfspersonal	Taglohn	
Im ersten Jahr	6.50	
Im zweiten Jahr	6.75	
Im dritten Jahr	7.-	
An Sonn- und Feiertagen	Fr.1.-	Zuschlag.

Die Zahl der erledigten Korrespondenzen beträgt 120, Eingang 57, Ausgang 63. Das Kopierbuch weist 89, die Protokollbücher 36 beschriebene Seiten auf.

Mitgliederbewegung. Die Zahl der Mitglieder betrug am 1. Januar 1917 62, am 31. Dezember 1917 67 Mitglieder. Im Verlaufe des Jahres sind wegen Austritts aus dem Strassenbahndienst aus der Organisation ausgetreten 15 Mitglieder. Neueintritte haben 20 stattgefunden. Kurz vor Jahresschluss haben sich noch 5 Kollegen der Ligerz-Tessenbergbahn unserer Organisation angeschlossen, so dass die Mitgliederzahl nunmehr auf 72 angewachsen ist.

Versammlungsbesuche. Der Besuch der Versammlungen kann im allgemeinen als befriedigend bezeichnet werden, hauptsächlich mit Rücksicht darauf, dass sich stets eine Anzahl Mitglieder im Militärdienst befindet. Die durchschnittliche Besucherzahl beträgt 36 bis 52 Prozent. Die bestbesuchte Versammlung war die Generalversammlung vom 20. Januar 1917 mit 52 Mitgliedern, die schlechtestbesuchte diejenige vom 7. Juli mit bloss 29 Mitgliedern. 2 Mitglieder haben gar keine Versammlung besucht.

Kassabericht. Die Jahresrechnung verzeichnet an Einnahmen Fr. 1326.45, an Ausgaben Fr. 1129.95 und schliesst ab mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 196.50.

Obschon unsere Beiträge mit Fr. 1.60 pro Monat als minim bezeichnet werden können, ist es unserem umsichtigen und sparsamen Kassier auch in diesem Jahre gelungen, unseren Finanzhaushalt im Gleichgewicht zu halten, obschon der Überschuss bedeutend kleiner ist als im letzten Jahr.

Der Umstand, dass unser Einzüger seinen Posten gewissenhaft ausfüllt und die Mitglieder ihre Beiträge im allgemeinen pünktlich bezahlen, hat viel dazu beigetragen, dass im Berichtsjahre kein Ausgabenüberschuss eingetreten ist.

Die Vorstandssitzungen waren ohne Ausnahme gut besucht und das Verhältnis der Vorstandsmitglieder unter sich kann als ein über aus freundschaftliches bezeichnet werden.

Der Verkehr unserer Sektion mit dem Verbandsvorstand war auch im verflossenen Jahr ein ungetrübter und mit Genugtuung können wir konstatieren, dass alle unsere Begehren vom Verbandsvorstand zu unserer vollsten Zufriedenheit erledigt worden sind.

Werte Verbandsgenossen! Wir sind am Schluss unseres gedrängten Berichts angelangt. Indem wir noch allen denjenigen Kollegen, die uns mit Rat und Tat zur Seite gestanden sind, namentlich aber den Vorstandsmitgliedern, den besten Dank aussprechen, hoffen wir, dass es auch dem neuen Vorstand gelingen werde, auch wenn derselbe vielleicht etwas anders zusammengesetzt sein sollte als der bisherige, gestützt auf das Zutrauen der Mitglieder, nur Gutes für unsere kleine Organisation zu schaffen.

Vorwärts und aufwärts sei unsere Losung auch im künftigen Jahr.

Biel, im Januar 1918.

Namens des Vorstandes der Präsident: Johann Weber.

Strassenbahner-Zeitung, 1.2.1918.